

Ergänzung zu den "Zitaten" aus der RP vom 09.03.2019 zur hypothetischen Frage eines muslimischen Kanzlers

In der Ausgabe der RP vom 9.3.19 zitiert diese Aussagen von CDU-Vorsitzenden zu der von Ralf Brinkhaus getätigten Aussage zu einem „muslimischen Kanzler in Deutschland.“

Dazu sollte man sich die Aussagen von Ralf Brinkhaus in einem Interview mit der evangelischen Nachrichtenagentur "Idea" auf die Frage, ob ein Muslim im Jahr 2030 für die CDU Bundeskanzler werden könne, genauer anschauen: "Warum nicht, wenn er ein guter Politiker ist und er unsere Werte und politischen Ansichten vertritt."

Damit geht er auf ein Grundprinzip unserer auf dem Christentum aufbauenden freiheitlichen und pluralistischen Gesellschaft ein. Deshalb sollten wir entspannter mit der Aussage von Ralf Brinkhaus umgehen, als nun den Untergang des christlichen Abendlandes befürchten zu müssen.

Wie formulierte Konrad Adenauer in seiner berühmten Kölner Universitätsrede am 24. März 1946: „Der Fundamentalsatz des Programms der CDU, der Satz, von dem alle Forderungen unseres Programms ausgehen, ist ein Kerngedanke der christlichen Ethik: die menschliche Person hat eine einzigartige Würde, und der Wert jedes einzelnen Menschen ist unersetzlich. Aus diesem Satz ergibt sich eine Staats-, Wirtschafts- und Kulturauffassung“...“ Wir nennen uns christliche Demokraten“, fährt er fort „weil wir der tiefen Überzeugung sind, dass nur eine Demokratie, die in der christlich-abendländischen Weltanschauung, in dem christlichen Naturrecht, in den Grundsätzen der christlichen Ethik wurzelt,“ ihren Ansprüchen gerecht werden und ihre Aufgaben erfüllen kann. Damit ist auch klar, dass das Agieren der CDU im Verständnis des christlichen Menschenbildes auf eine unveräußerliche Würde, Gleichwertigkeit, Verschiedenartigkeit und Unvollkommenheit aller Menschen besteht. Weiterhin leiten sich daraus unsere programmatischen Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität ab.

Halten wir es mit Wolfgang Bosbach, der einen muslimischen Kanzler mit CDU-Parteibuch zwar für "rein theoretisch denkbar, aber praktisch sehr unwahrscheinlich" hält, wie er der "Passauer Neue Presse" erklärte. "Denn mir ist nicht bekannt, dass AKK, Friedrich Merz oder Jens Spahn beabsichtigen, zum Islam überzutreten"

Von Reinhardt Lüger